

**Museum „Alte Münze“, Stolberg/Südharz:  
Jahresmedaille 2012  
„20 Jahre Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft“  
35 mm Durchmesser, 20 Gramm Feinsilber 999 Ag**



Vorderseite: Im Meer die Insel Felsenburg mit Schriftzug GISANDER, darüber die schaffende Hand mit Schreibfeder.

Umschrift: 20 JAHRE JOHANN-GOTTFRIED-SCHNABEL-GESELLSCHAFT - 2012, DIE INSEL FELSENBURG.

Entwurf: Carsten Theumer, Hohnstedt

Stempel: Bodo Broschat, Berlin

Rückseite: Ansicht des 1535 als Münzstätte in Stolberg/Harz errichteten Fachwerkgebäudes.

Umschrift: MUSEUM ALTE MÜNZE STOLBERG/H.

Entwurf: Carsten Theumer, Hohnstedt

Stempel: Staatliche Münze, Berlin

Medaillentasche: Katharina Lücke, Nauendorf

Die Medaille erscheint zum 20jährigen Jubiläum der **JOHANN-GOTTFRIED-SCHNABEL-GESELLSCHAFT**. Diese wurde 1992, anlässlich des 300. Geburtstages des Verfassers der *Insel Felsenburg* in Stolberg/Harz gegründet, um Leben und Werk des bedeutenden Schriftstellers der deutschen Frühaufklärung allgemein bekannt zu machen und die literaturhistorische Forschung zu fördern. Das Motiv der Medaille verweist auf Johann Gottfried Schnabels vierbändiges Hauptwerk *Wunderliche FATA einiger See-Fahrer/ Insel Felsenburg*, das von 1731-1743 in Stolberg/Harz entstanden ist. In Anlehnung an die Karte der Insel Felsenburg im ersten Band der *Wunderlichen FATA* ist auf der Medaille symbolisch die Insel Felsenburg abgebildet. Darüber schwebt die schaffende Hand des Schriftstellers mit einer Schreibfeder. Die Insel wird im umgebenden Meer von dem Schriftzug GISANDER, Johann Gottfried Schnabels Pseudonym, getragen. Die Originalabbildung der Karte nimmt zudem Bezug auf den Ort des Schaffens des Schriftstellers: Im Zentrum der Karte befindet sich das Schloss Stolberg und davor die Stolberger Stadtkirche St. Martini.

Der Bildhauer und Medailleur **CARSTEN THEUMER** (geb. am 22.12.1956 in Zeitz) studierte von 1977 bis 1982 Bildhauerei bei Bernd Göbel an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Seit 1990 ist er als Assistent und seit 1991 als künstlerischer Mitarbeiter an der Burg Giebichenstein in Halle/Saale tätig. Theumer, zu verschiedenen Wettbewerben eingeladen, gewann unter anderem den Wettbewerb für die Friedrich-Schiller-Gedenkmünze 2004. Sie wurde 2005 als 10-Euro-Gedenkmünze Deutschlands zum 200. Todestag Friedrich Schillers mit dem Münzprägezeichen G für Karlsruhe von der Staatlichen Münze Baden Württemberg geprägt.

Seit im Jahr 2004 im Stolberger **Museum „Alte Münze“** eine funktionstüchtige historische Münzwerkstatt des 18. Jahrhunderts rekonstruiert werden konnte, werden in Stolberg Jahresmedaillen, die eigens von ausgewiesenen Künstlern auf diesem Gebiet gestaltet werden, zu historischen und aktuellen Stolberger Ereignissen „von Hand“ mit dem großen Balancier geprägt. Ihre Auflage ist dadurch limitiert, dass eine Jahresmedaille immer nur ein Jahr lang nach Bedarf geprägt wird. Am Neujahrstag findet nun schon traditionell das Anprägen der neuen Medaille statt, ihr Abprägen dann jeweils zu Silvester. Während des Jahres wird jeweils am ersten Wochenende jeden Monats und zu besonderen Anlässen geprägt (Auskunft erteilt die Stolberger Tourismus Information). Wegen ihrer limitierten Auflage – von der Jahresmedaille 2011 wurden 409 Stück geprägt –, ihrer hochwertigen künstlerischen Gestaltung und ihrer handwerklichen Prägung sind diese Medaillen bei Numismatikern und Kunstsammlern begehrt.

Die Jahresmedaille 2012: „20 Jahre Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft“ ist nun die neunte Stolberger Jahresmedaille und Freunde Schnabels, der *Insel Felsenburg* und der Literatur haben nur in diesem Jahr die Gelegenheit, sich dieses besondere Kunstwerk zu beschaffen. Sie kostet € 30,- zuzüglich Versandkosten und kann bestellt werden bei der Tourismus Information Stolberg/Harz, Markt 2, 06536 Südharz OT Stolberg, Tel. 034654 454, FAX 034654 729, info@stadt-stolberg.de

Ein besonderer Prägetermin dürfte wohl der 3. November 2012 werden, denn da steht für die Teilnehmer der 20. Jahrestagung der Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft in Stolberg/Südharz ein gemeinsamer Besuch im Museum „Alte Münze“ auf dem Programm.